

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 300.

Montag, den 27. October.

1845.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und deren Ersatzmänner, wegen des den 2. Januar 1846 auscheidenden Dritttheils derselben, eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die hiezu angefertigte, gedruckte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und in dem Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen und in der ersten Etage des vormaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im übrigen auch den stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 1. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes der Stadt Leipzig zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behuf der Erwählung der Wahlmänner sind die Tage des

10ten, 11ten und 12ten November d. J.

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des Waagegebäudes, **bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl**, einzufinden und ihre Stimmzettel **persönlich** abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 20. October d. J., welche an den gedachten beiden Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 24. October 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

Vom Landtage.

In Bezug auf die Montagssitzung ist noch bemerkenswerth, daß der ritterchaftliche Abgeordnete Dr. Geißler eine ästhetische Rede über physischen und moralischen Eheunterricht zu halten, von einer aus Marienberg eingegangenen Petition Veranlassung nahm. In der Dienstagsitzung bevorwortete der Abg. Oberländer eine Beschwerde des Hrn. Hänel von Cronenthal, ein Expropriationsverfahren bei der sächs.-bair. Eisenbahn betreffend. Er sagte, dieselbe Beschwerde sei am vorigen Landtage, aber so am Schlusse vorgekommen, daß eine gründliche Erörterung nicht mehr möglich gewesen sei. Finde man bei diesem Landtage, daß die Beschwerde gegründet sei und dem Beschwerdeführer Unrecht geschehen, so möge man ihm sein Recht gewähren; verlange er zu viel, so möge man ihn, aber mit überzeugenden Gründen, abweisen. Eine aus Grimmschau eingegangene, zwölf Tagesfragen umfassende Petition wurde vom Abg. Oberländer zu der seinigen gemacht. Er freute sich, daß diese Petition beweise, daß er nicht in der Kammer fechte wie ein Officier ohne Mannschaft. Eine bäuerliche Petition, Ablösbarkeit der geistlichen Zehnten und anderer Abgaben, wurde vom Abg. Joseph bevorwortet. Er fragte unter Anderem, wer in aller Welt es denn sei, zu dessen Gunsten man die frühere Ablösbarkeit aufgehoben? Ein Stand, welcher der allerletzte hätte sein sollen, sich auszuschließen von der Ausführung eines wohlthätigen Gesetzes, welcher der allererste hätte sein sollen, ein Beispiel zu geben und ein Muster zu sein in der Achtung der Gleichheit; ein Stand, dessen Mitglieder so gern sagten: „mein Reich ist nicht von dieser Welt“, und die nun die Einzigen im Lande wären, welche die Knechtschaft des Grund und Bodens verewigen wollten! Die Geistlichen Sachsens, so hoffe er, werden einsehen, daß ein solches Privilegium, wie es sich auch immer hinter den oft gebrauchten, oft mißbrauchten Vorwand des Pfarrenlehns verstecke, nicht zu ihrem Stande passe, daß, was es ihnen an Pfennigen und Groschen nütze, ihnen in höherem Maße durch das gedähte Mißtrauen in die Uneigennützigkeit, Billigkeit,

Milde ihrer Gesinnungen schade. Er sagte schließlich, daß eine an crasser Inconsequenz, Ungerechtigkeit und Unklugheit sich selbst überbietende Ausnahmsbestimmung lieber heute als morgen aufgehoben werden müsse und hierdurch die Achtung des Gesetzes nur gewinnen könne.

Wie in der Montagssitzung sich ein mit sehr gelehrten Waffen zwischen dem Ministertische und sehr praktischen Einwänden der Abgeordneten Poppe, Georgi, Claus geführter Streit wegen des §. 6. der Wechselordnung entsponnen hatte, welcher Paragraph einen Grundsatz oder eine Definition enthielt und dem Refer. Dr. Haase zu dem Vergleiche Veranlassung gab, diese Definition läme ihm vor, wie wenn man sagen wollte: „ein Pferd besteht in der Bestimmung, an den Wagen gespannt zu werden um zu ziehen;“ — so entspann sich ein noch viel ausgedehnterer Streit wegen des §. 8. ebenfalls über ein Princip in der heutigen Sitzung. — §. 6 hatte aufgestellt: daß Wechsel Papiergeld sei, §. 8. daß Anweisung mit Wechsel ein und dasselbe sei. Auch bei diesem Paragraphen kämpften Poppe, Georgi, Claus, sich auf den rein praktischen Standpunct stellend, Sachsen das Vaterland der Anweisungen nennend, für die Deputation gegen die Minister, welche von Heniel II. und Metzler, zum Theil auch von Dr. Schaffrath unterstützt wurden.

Ueber die Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins.

(Fortsetzung.)

Erola in Ilseburg. (Nr. 37.) Der Beschauer steht auf dem durch mannichfache Sagen bekannten Kyffhäuser, und überblickt die von demselben nach der schönen Ruine Rothenburg fortlaufende, mit herrlichen Waldungen prangende Bergkette und weiterhin die gesegneten Fluren des Thüringerlandes, welche von der Sonne hell erleuchtet werden. Er fühlt sich heimlich in dieser freundlichen, doch aber pittoresken Gegend, deren Charakter mit großer Treue wiedergegeben ist. Dieses Gemälde unterscheidet sich von dem früher bereits

beschriebenen durch mindere Brillanz der Farben, welche aber auch dem hier dargestellten Gegenstande mehr angemessen ist. — Eberle in München. (Nr. 46.) Eine Schaafherde in einer waldigen Landschaft hat sich unter einem hohen Baume um den Hirten versammelt; ein Blitzstrahl fährt herab, tödtet den Hirten nebst einigen Schafen und bestürzt und zerstreut die Uebrigen. Ein Gemälde von bedeutender Größe und guter Haltung; der Baumschlag und der Stamm der hohen Eiche, unter welcher sich die Herde befindet, sind mit geistreicher Wahrheit dargestellt; die Zeichnung in der Figur des Hirten, den Schafen u. verdient alles Lob, und überhaupt zeugt das Bild von dem Talent des Künstlers. — Erkhout in Mecheln. (Nr. 47. Der kleine Student.) Ein Jüngling im Costüm des 17. Jahrhunderts sitzt in seinem Studierzimmer an einem mit Büchern bedeckten Tische im Lesen vertieft. Das Zimmer ist mit alterthümlichen Tapeten ausgeschlagen, der Tisch mit einem reichen Teppich bedeckt und neben dem Stuhle mit rothem Sammet beschlagen, worauf der Jüngling sitzt, liegt ein langhaariger Hund. Die ganze Composition erinnert an ähnliche, von E. Neyscher so vortreflich ausgeführte Darstellungen, und macht einen angenehmen Eindruck. Die Behandlung des Gemäldes ist geistreich, doch scheint mir die Ausführung noch Einiges wünschen zu lassen. — Von Beyer in München. (Nr. 8. Excommunication eines Karmelitermönchs.) Im Innern eines Saales, in byzantinischem Styl und mit bunten Mosaiken verziert, steht links auf einer Erhöhung, worauf der Bischofsstuhl sich befindet, der Ober des Ordens, und spricht im Beisein der umherstehenden Ordensbrüder den Bannstrahl über einen der Brüder aus, der wie niedergeschmettert am Boden liegt. Die Architektur ist mit der dem Künstler eignen Genialität dargestellt, und gleiches Lob verdienen die Gestalten, die Beleuchtung u. Nur wünschte man ein etwas kräftigeres Colorit, indem dasselbe fast zu verblasen und zart erscheint. — Cornet in Leyden. (Nr. 34. Portrait des Jan Adanaag Vorghwater, Ingenieur und Mathematiker.) Derselbe ist in seinem Studierzimmer sitzend vorgestellt, in ganzer Figur, jedoch in kleinem Maßstabe. Sein Costüm ist das des 17. Jahrhunderts und auf eine gleiche Zeit weist auch die ganz einfache Ausschmückung des Zimmers hin. Sein Kopf zeigt die Züge eines ernstern, schon gereiften Mannes; er ist mit Schnurrbart und Knebelbart geziert. Dieses Gemälde zeichnet sich durch treffliche Haltung, geistreiche und außerordentlich zarte Ausführung, so wie Klarheit der Farben aus, und ist ähnlichen Arbeiten der altholländischen Meister an die Seite zu setzen. — Eichhorn in Berlin. (Nr. 48. Eingang der Agoren zu Athen.) Eine geistreich und lebendig aufgefaßte Landschaft. Den Vordergrund nehmen vier noch vollständig dastehende Säulen eines alten Tempels ein, von welchem man noch weitere Ruinen, abgebrochene Säulen u. sieht. Daneben befinden sich Wohnhäuser, die inmitten noch mehrerer Rudera alter Gebäude stehen; alles wild durcheinander, von einigen Cypressen und einer Palme theilweis beschattet. Den Hintergrund bildet weite Aussicht auf hohe Gebirge. Das Colorit dieses umfangreichen Gemäldes zeigt einen kräftigen, markigen Pinsel. — M. Hauschild in Dresden. (Nr. 84. Maria Stuart, im Schlosse Loch-Leven gefangen gehalten, empfängt drei Abgeordnete des Regenten Murray) Ein historisches Gemälde mit lebensgroßen Figuren von dem bekannten Architektur-Maler, von welchem schon früher

in diesen Blättern eine innere Kirchenansicht beschrieben worden und noch zwei andere ähnliche Ansichten die jetzige Ausstellung zieren? wird man fragen. Darauf diene zur Antwort: daß allerdings Hauschild seit einigen Jahren sich der Historien-Malerei mit allem Eifer gewidmet hat, und daß nicht nur ein sehr ausgezeichnetes Portrait-Gemälde von ihm auf der Ausstellung in Dresden zu sehen war, sondern noch mehr das hier befindliche oben erwähnte Gemälde aus dem Leben der Maria Stuart Zeugnis von seinen ungemeinen Fortschritten in diesem Fache ablegt. Die Charaktere der verschiedenen Gestalten sind höchst mannigfaltig und sprechend. Die unglückliche Königin, in der Mitte stehend, hat die Abgesandten mit Würde empfangen, jedoch kann sie die innere Bewegung bei der ihr überbrachten Botschaft, daß man ihre Abdankung verlange, nicht verbergen, und man sieht, daß sie den ihr gemachten Antrag mit Ernst zurückweist, obgleich einer der Abgesandten, in einem reichen Harnisch gekleidet, sie mit ernster Miene am Arme faßt, um ihr das Bedenkliche ihrer Lage im Fall abschläglicher Antwort vorzustellen, der andere aber mit schlauer Miene und Glattheit eines Hofmannes ihr auf sanfte Weise zuzureden scheint, während der dritte ruhig im Hintergrunde stehen geblieben ist. Die Kammerfrau der Königin, vor derselben knieend, scheint den Geharnischten anzusehen, ihre Gebieterin nicht weiter zu bestürmen. Composition, Gruppierung, Zeichnung der Gestalten sind gleich lobenswerth, das Costüm zeitgemäß, die Gewandung überhaupt edel und gewählt, und wenn man auch dem Colorit etwas mehr Lebendigkeit wünschte, so läßt sich dennoch auch dessen Wahl und Ausführung durch den Ort, wo die Scene vorfällt, ein Zimmer des alterthümlichen Schlosses, rechtfertigen. Kurz, man muß zugeben, daß der Künstler eine tüchtige Probe seines neuen Talentos abgelegt hat. — (Fortsetzung folgt).

Ueber die Concerte der Euterpe.

Es nähern sich wiederum die Abende, an denen die Genüsse gutgewählter Musik im Saale der Buchhändlerbude geboten werden. Wie hören, daß unmittelbar nach dem Schlusse der Gemäldeausstellung die Concerte der Euterpe beginnen werden. Ein neues Abonnement ist in Gang gebracht; wir zweifeln nicht, daß es dieselbe wohlverdiente Theilnahme finden werde, wie in früheren Jahren. Die Direction hat Sorge getragen, daß die Concertaufführungen, was die äußern Einrichtungen betrifft, allen billigen Anforderungen des Publicums entsprechen werden; es läßt sich von ihr voraussehen, daß sie in ästhetischer Richtung dasselbe thun werde.

Die Concerte der Euterpe haben den Zweck, die Richtung des Zeitgeschmacks auf das Edle und Würdige zu leiten. Daß sie Triviales standhaft ausschließen, zeigt das Repertoire der bisherigen Leistungen. Es werden dem Publicum die klassischen Orchesterwerke in nicht zu seltener Wiederholung vorgeführt. Aber es wird streng die Monotonie vermieden, welche aus der consequenten Ausschließung neuerer Compositionen von Verfassern, deren Ruf noch nicht allgemein anerkannt ist, notwendig erfolgt. Es werden häufig die Schöpfungen solcher begabten Componisten aufgeführt, die sich erst einen Namen erwerben wollen. Es sind den Leistungen junger Künstler und begabter Dilettanten die Schranken eröffnet. So mögen also die Concerte der Euterpe als eine Ergänzung decer im Gewandhause angesehen werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das, hier unter Nr. 24 des Brandversicherungskatasters gelegene, im Grundsteuerkataster mit 360,85 Steuereinheiten eingetragene Hintersäffer-Gut mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten

den 12. November 1845

öffentlich versteigert werden.

Es werden daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, genannten Tages

Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Mit Ausrufung der bis dahin bereits bewickten und dann noch zu bewirkenden Gebote wird Mittags 12 Uhr verfahren und darüber, welchem der Licitanten das Grundstück zu überlassen sei, im Termin sofort Entschliebung eröffnet werden.

Die Beschaffenheit des Grundstücks und die Versteigerungsbedingungen sind theils aus dem in hiesigem Saalhofe aushängenden Patente zu ersehen, theils in der Expedition des Unterzeichneten zu erfahren. Döllitz, den 1. October 1845.

Die Berichte daselbst.

Böttger, Sec.-Dir.

Witterungs-Beobachtungen

vom 19. bis 25. October 1845.

(Thermometer frei im Schatten)

Oct.	Barom. d. 10 ^h R. Stunde.	Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
19.	Morgens 8	27. 9,9	+ 9,2	WNW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	- 10,7	+ 11,3	WNW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	- 10,9	+ 8,9	WNW.	Regen.
20.	Morgens 8	- 9-	+ 9,8	W.	Regen.
	Nachmittags 2	- 7,7	+ 11,8	W.	trübe, feucht.
	Abends 10	- 7,2	+ 7-	W.	Sterne.
21.	Morgens 8	- 6,7	+ 6,3	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	- 7,5	+ 9-	WSW.	Sonnenblicke, stürmisch.
	Abends 10	- 9-	+ 6-	WSW.	Wolken.
22.	Morgens 8	- 11-	+ 5,2	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	- 11,5	+ 9,8	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	28. 1-	+ 8,8	NW.	trübe.
23.	Morgens 8	- 1,9	+ 7,3	NW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	- 2-	+ 10,6	NW.	bewölkt.
	Abends 10	- 2,3	+ 8,6	NW.	trübe.
24.	Morgens 8	- 2,5	+ 8,3	NW.	trübe.
	Nachmittags 2	- 2,1	+ 9,7	NW.	trübe.
	Abends 10	- 1,9	+ 7-	W.	trübe.
25.	Morgens 8	- 0,4	+ 3,3	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	27. 11,5	+ 10,8	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	28 --	+ 7,2	WSW.	trübe.

Bekanntmachung.

In dem Besitze zweier bei uns wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen, überberüchtigten Personen haben sich unter andern die sub \odot verzeichneten Effecten vorgefunden, welche dem Vermüthen nach am 11. oder 12. d. M. auf hiesiger Messe entwendet worden sind.

Wenn diese Gegenstände abhanden gekommen, oder wer sonst in dieser Beziehung einige Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, der wird hierdurch zur ungesäumten Anzeige bei uns aufgefordert. Leipzig, den 24. October 1845.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Niesche.

Verzeichniß.

- 1) ein Stück dunkelblauer Cattun mit hellblauen Blumen und der Etiquette Nr. 3376. 40 Yards,
- 2) ein neuer schwarz und weiß geflochtener Holzbock,
- 3) ein neuer Löffel von Composition,
- 4) ein neues Taschenmesser mit 2 Klingen,
- 5) ein neues Halsband von Glasgranaten mit unechtem Goldschloßchen,
- 6) ein neues carrirtes Singhantuch,
- 7) ein neues Halsband von gelben Glasperlen,
- 8) ein neues Messer mit 2 Klingen.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Ende der Woche Schluß der Ausstellung.

Deutsche Gesellschaft. Vortrag: Welchem Volke und welcher Zeit gehören die noch häufig sich vorfindenden heidnischen Steindenkmale an?

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr: Schloßgasse Nr. 5, 1. Etage.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 27. October 1845

Zum zweiten Male:

Die Marquise von Billette,

Original-Schauspiel in fünf Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich, . . . Herr Marr.
 Philipp, Herzog von Orleans, sein Neffe, . . . Marrder.
 Herzog du Maine, legitimer Sohn des Königs von der Montespan, Orleans Schwager, . . . Weigner.
 Marquis von Torcy, Kriegsminister, . . . Stürmer.
 Graf von Volkin, Staatsminister, . . . d'Hame.
 Marquis Desmarets, Finanzminister, . . . Keller.
 Lord Henry St. John, Vicomte von Bolingbrot, Staatssecretair und Minister der Königin Anna von England, . . . Wagner.
 d'Estree, . . . Bernhard.
 Creque, . . . Lincke.
 de Mocc, } Freunde des Herzogs du Maine, } Bickert.
 Gramont, } } Kaster.
 de la Farre, } } Henry.
 Fronsac, } } Höckel.
 Marechal, zweiter Leibarzt des Königs, . . . Saalbach.
 Bontemps, erster Kammerdiener des Königs, . . . Paulmann.
 Lannoy, erster Kammerdiener der Maintenon, . . . Hoffmann.
 Françoise, Marquise v. Maintenon, geb. d'Aubigny, Frau Bender.
 Françoise, Herzogin von Roailles, } Nichten der } Frau Bickert.
 geb. d'Aubigny, } Maintenon, }
 Marion, Marquise von Billette, }
 geb. Marilly, }
 Marquise von Caplus } Nichten der Maintenon } Fräul. Geh.
 } Dangeau } } Kölk.
 Deil. Balbieu, genannt Nanon, erste Kammerfrau der Maintenon, . . . Frau Eicke.
 Fanchette, Marions Kammermädchen, . . . Paulmann.
 Das Stück spielt im 1. Acte zu Paris, im 2., 3. u. 5. Acte zu Versailles, im 4. Acte in einem Jagdschloße des Herzogs du Maine bei Versailles. Zeit der Handlung: September 1711.

Auction.

In der Controleurwohnung am Bräuer Thore sollen

Donnerstag den 30. d. M.

früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, verschiedene, zu einem Nachlasse gehörige Effecten, als: Kleider, Wäsche, Betten, Meubles, namentlich auch ein Pianoforte öffentlich an den Meistbietenden durch mich versteigert werden.

Leipzig, den 25. October 1845.

Adv. Carl Eduard Thümler, req. Notar.

Holzauction.

Am 10. November 1845 sollen in Leutsch bei Leipzig gegen 300 Stück Eichen, Ebern, Rüstern und Buchen in verschiedenen Stärken auf dem Stamme gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Versammlung in Leutsch, Knack'sche Schenke. Anfang 9 Uhr Morgens.

Leipzig, den 25. October 1845.

Dr. Scherell.

Bei Ignaz Jackowiz in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: Sporschil, Johann, Beweis der Nothwendigkeit, das von der königl. sächs. Staatsregierung in Betreff der sich Deutschkatholiken nennenden Dissidenten vorgeschlagene Interimisticum in ein Definitivum zu verwandeln.

Gr. 8. Geh. 4 Ggr. = 5 Ngr.

In dieser Schrift wird klar gezeigt, daß ein Interimisticum die Religionswirren nicht stillen werde und wie man es angreifen müsse, das Uebel aus dem Grunde zu heilen.

Die k. k. Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Direction zu Warschau

übernimmt Versicherungen gegen Elementarschäden auf Güter während ihres Transportes zu festen, billigen Prämien durch den Bevollmächtigten **Eduard Sercher**.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine auch im künftigen Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit dem 10. November; es haben sich daher Alle, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit von und mit dem 27sten October bis mit 1. November d. J., und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt persönlich zu melden, auch, dafern sie dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Zeugnisse über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.

Schließlich bitten wir die verehrten Hausbesitzer, und überhaupt Alle, denen diese Aufforderung zu Gesicht kommt, die ihnen bekannten Unterstützung Bedürftenden darauf aufmerksam zu machen.
Leipzig, im October 1845.

Der Frauen-Silfs-Verein.

St. Scharf (Dresdner Straße Nr. 57) ist
:ung an die beutlichen Studenten
:ationstest 1845. von Theodor
:ig 9. 1845

Ein Candidat des Predigtamtes wünscht wöchentlich noch einige Stunden mit Privatunterricht sich zu beschäftigen, sei es nun in alten Sprachen — oder auch — mit Ausnahme des Französischen und der Mathematik — in allen gewöhnlichen Schulwissenschaften. Geneigte Offerten beliebe man unter der Chiffre A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein musikalisch gebildeter junger Mann sucht die ihm noch übrige Zeit durch **Clavier- und Gesangsunterricht** auszufüllen. Er ertheilt denselben gründlich und billig. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre P. P. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben.

Pianoforteunterricht. Ein Claviertehrer er bietet sich, Kindern und Erwachsenen gründlichen Clavier-Unterricht sowohl in als außerhalb des Hauses zu ertheilen. Näheres Petersstraße Nr. 13, im Pianofortemagazin.

Der Endesunterzeichnete erlaubt sich, allen resp. Buch- und Kunsthandlungen, so wie den Herren Künstlern seine **lithographische Anstalt und Steindruckerei in Kreisbedruck** bestens zu empfehlen, indem er bei starken Auflagen gleichmäßig gute, klare und kräftige Drucke bei schneller und billiger Bedienung zu liefern verspricht.

J. Braunsdorf,
in Dresden, innere Rampische Gasse Nr. 21.

Unterzeichnete giebt fortwährend jungen Damen Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten, namentlich im **Plattstich, geschorener oder Plüsch-, erhabener Natur-, Saamen-, Gewürz-, Gold- und Silberstickerei**, auch im **Vorzeichnen**. Proben liegen zur Ansicht bereit. — Auf Verlangen würde dieser Unterricht auch in der Wohnung der Lernenden ertheilt werden. **Clara Fließbach**, Blumengasse 7.

Im Vorzeichnen auf Stoffe zum Sitzen empfiehlt sich bestens **C. A. Schmidt**, Zeichner, große Fleischergasse Nr. 24 parterre.

Tanzkursus.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß mein Tanzkursus, verbunden mit Anstandslehre, dem 3. und 4. Nov. beginnt. Zu gefälligen Anmeldungen bin ich täglich von früh 9 bis Mittag 3 Uhr bereit.

Ph. G. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Meine Tanzunterrichtsstunden

beginnen den 3. November. Das Nähere darüber wird sowohl in meiner Wohnung Hospitalplatz Nr. 4, als auch im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Gebriete** mitgetheilt.

Herrmann Friedel.

Freund zu vermeiden, bitten um gefällige Berücksichtigung ihrer Adressen:

Mag. **Otto Kreuzler**, ordentl. Lehrer an der Nicolai-Schule, Dresdner Straße Nr. 59 (Kuhlaus Haus), 2 Tr.
Dr. **Emil Kreuzler**, prakt. Arzt, Johannisgasse Nr. 25 (Dähne's Haus), 1 Treppe.

Localveränderung.

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung
Neumarkt Nr. 38,
Auerbachs Hof gegenüber.

Local-Veränderung.

Der Einkauf von altem Eisen, Glas, Habern und Papierspähnen, früher in der Angermühle, befindet sich von heute an **Kraunkfurter Straße Nr. 47, neben dem Raundörschen.**

Leipzig, den 27. October 1845.

C. F. Lanzenhauer.

Local-Veränderung.

Das **Wachswaaren-Lager** von
Gustav Hartmann

(früher unter den Bühnen Nr. 38)

befindet sich jetzt im Gewölbe **Thomassgässchen Nr. 10**, und empfiehlt seine Wachslichte und Wachsstöcke in allen Arten, so wie verschiedene Qualitäten Stearinkerzen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden mache ich hiermit die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung, Ritterstraße Nr. 717/33 verlassen und in die Marienstraße Nr. 221 in Herrn Pflugradts Haus gezogen bin.

Das mir früher bewiesene Wohlwollen bitte ich mir auch für die Zukunft gütigst zu bewahren.

Florian Werner, Schneidermeister.

Bestellungen an mich wird Herr Kosmehl, wohnh. Ritterstraße Nr. 717/33 parterre, gefälligst annehmen und besorgen.

Meine Wohnung ist jetzt Magazingasse Nr. 7.

M. Ulrich, Schneidermeister.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum machen wir die ganz ergebene Anzeige, daß die seither von unserer nun seelig entschlafenen guten Mutter, Marie verw. Jünger, verehel. gew. Dr. Schneider, geführte Wirthschaft des **Hôtel de Prusse** nicht die mindeste Störung erleidet und von den Unterzeichneten fortgeführt wird.

Wir bitten um die Fortdauer des der Dahingeshiedenen so vielseitig bewiesenen Vertrauens, was wir bemüht sein werden, uns durch die aufmerksamste und sorgfältigste Bedienung zu erhalten.

Leipzig, den 24. October 1845. Hochachtungsvoll
Geschwister Schneider.

Von heute an

befindet sich der Verkauf von Spielkarten aus der Fabrik von
J. G. Schulze
in der Grimma'schen Straße, Herrn Selliers Haus.
Leipzig, den 20. October 1845.

Ganz Neues.

Getragene schmutzige Glacé-Handschuhe in allen Qualitäten und difficultesten Farben werden von einer Dame, welche hier angekommen ist, so wieder hergestellt, daß sie den neuen an Reinheit gleichen, an Glanz aber sie übertreffen, dabei aber an Farbe nichts verlieren, und können selbige bei guter Qualität mehre Mal, wie gesagt, hergestellt werden. Binnen 2 Stunden können mehrere Paar, aufs Beste ausgeführt, wieder abgegeben werden.

Preis pr. Paar 2 1/2 Ngr.

Ihre Wohnung ist bei Herrn **Joh. Chr. Schrapf**, Ritterstraße Nr. 19, 1. Etage.

Für zwei Thaler

wird einem Jeden die Fabrication der Streichzündhölzer, Zündschwämme, glimmenden Fidius u. nach den neuesten und besten Wiener Methoden praktisch gelehrt, so wie besondere Vortheile zur schnellsten Fertigung angewiesen. — Adressen sind versiegelt unter der Chiffre H. R. J. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ausverkauf.

Die noch von der Messe übrig gebliebenen Gegenstände des **H. Piorkowsky'schen** Waarenlagers sollen noch billig abgelassen werden in der Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe hoch.

Ausverkauf von Glasglocken.

Glasglocken werden um damit zu räumen sehr billig verkauft bei **H. Piorkowsky**, Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Mäntel für Damen

in größter Auswahl und billigsten Preisen im Kleidermagazin für Damen von **C. F. Stewin**, Hainstraße Nr. 27.

Strickperlen in allen Farben,
Metallperlen, als Gold, Silber und Stahl,
empfehlen **Mantel & Riedel**,
Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

Börsen-Ringe und **Bommeln** in Perlmutter,
Stahl und Bronze empfehlen
Mantel & Riedel,
Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

**Englische Näh-, Strick-, Tapissier-,
Tambour- und Perlen-Nadeln**, ferner **Tam-
bourir-Etuis, Häkelhaken** in Perlmutter, Elfen-
bein, Bein und Holz, empfehlen
Mantel & Riedel,
Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

Englische Fußteppiche

(Australische Schaffelle von sehr langer Wolle und diversen Couleuren) lagert noch eine kleine Partie in Commission bei mir und werden um zu räumen zu sehr billigen Preisen im Einzelnen verkauft.
G. S. Grieshammer,
Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens, f. Bär.

Stearinkerzen

in schöner Waare à Packet 11 Ngr. empfiehlt
Robert Kely, Zeiger Straße.

Hundehalsbänder

in Leder, Stahl, Messing und Bindfaden in den verschiedensten Größen empfiehlt
G. B. Heisinger, Grimm. Straße Nr. 27.

Im neuen Anbau vor dem Dresdner Thor ist ein Haus nebst Garten, welches vorzugsweise für einen Bäcker, Fleischer oder Victualienhändler paßt, auch eine Einfuhr hat, und dormalen jährlich 300 Thaler einträgt, für den Preis von 6000 Thlr., wovon die Hälfte hypothekarisch stehen bleiben kann, sofort zu verkaufen durch
Dr. Diedemann,
wohnhaft am Läubchwege Nr. 3 parterre.

Ein **Materialgeschäft** in einer der Vorstädte Leipzigs soll unter billigen Bedingungen mit Utensilien und Waarenvorräthen an einen thätigen Mann, wenn er auch nicht Kaufmann wäre, abgetreten werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. A. Popda**, Gewölbe Reichstraße Nr. 582.

Meubles-Verkauf.

Verschiedene Mahagony- und andere Meubles sind billig zu verkaufen: Reichsstrasse Nr. 38, im Gewölbe.

Der Verkauf gut erhaltener Musikalien findet fortwährend beim Antiquar **Jänich**, Preussergäßchen Nr. 5, statt.

Zu verkaufen sind 2 bequeme und als Doppelpult (sowohl gegen- als nebeneinander zu stellen) dauerhafte gearbeitete Pulte, jedes mit 3 Schränken und vielen Schubkästen mit guten Schlössern, wegen Mangel an Platz; desgl. 2 Drehsessel mit Lehnen: Dresdner Strasse Nr. 26, 3. Etage links.

Eine Partie Buchsbaum liegt zum Verkauf beim Gärtner **Taubert**, Windmühlenstrasse Nr. 48.

Havanna-Cigarren.

Unser Lager von echten abgelagerten Havanna-Cigarren von 14 bis 80 Thlr. pr. 1000 Stück und in Kisten von 250 Stück verpackt, empfehlen wir zum Verkauf.

Leipzig. **Schönborg Weber & Co.**

Echte Havanna u. Bremer Cigarren

zu 4—50 Thlr. pr. mille empfiehlt in alter abgelagerter Waare **Gustav Hartmann**, im Gewölbe Thomasmässchen Nr. 10.

Russische Erbsen

in neuer besser Qualität empfangen

Rivinus & Heinichen.

Ital. Maronen

in neuer großer Frucht hat empfangen

C. W. Müller, Petersstrasse.



Die ersten echt italienischen Maronen sind angekommen bei **Friedrich Schwennicke**.

Frische **Zander** sind wieder angekommen und sind fortwährend zu haben beim Fischhändler **Schmercks** in Herrn Professor Schwägrichens Garten an der Wasserkunst.

Sollte Jemand eine oder mehrere **Gasflammen** abzulassen haben, der habe die Güte sich kleine Fleischergasse Nr. 2 bei Herrn **Seine**, Papierhandlung, zu melden.

Altes Gußeisen

wird zu angemessenem Preise stets gekauft in der **Eisengießerei zu Leipzig**.

Ein gut erhaltenes Doppelpult wird zu kaufen gesucht durch **G. Thenau**, lange Strasse Nr. 15.

* * Für ein großes bedeutendes Haus in der innern Stadt wird ein **mit guten Empfehlungen** versehenen Mann als Hausmann gesucht. Nähere Auskunft bei **J. S. Otto**, Rosplatz, goldne Bregel.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Attesten versehenen Kaufbursche. Das Nähere in Auerbachs Keller.

Gesucht wird vom 1. November ab ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Näheres ist zu erfahren lange Strasse Nr. 15, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen, blaue Mütze Nr. 12, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. k. Mts. ein Dienstmädchen in der großen Funkenburg im sogenannten Herrnhause 2 Treppen.

Ein **Lithograph**, in **Rotenarbeit** völlig geübt, wünscht baldige Beschäftigung. Näheres im Antiquar-Geschäft, Universitätsstrasse, große Feuerkugel.

Ein Mann, welcher gut schreibt und rechnet, auch mehrere Jahre Correcturen in deutscher, französischer und englischer Sprache gelesen hat, wünscht sich mehr beschäftigt zu sehen. Hierauf gütigst Reflectirende finden seine Adresse in der Exped. d. Bl.

Ein junges, lediges Frauenzimmer von guter Erziehung und Ausbildung, übrigens aber vertraut mit dem Küchen- und Hauswesen, so wie mit Fertigung von Kleidern, Wäsche und mit allen übrigen weltlichen Arbeiten, wünscht ein baldiges Unterkommen bei einer Familie in der Stadt oder auf dem Lande; sie steht mehr auf eine gute, freundliche Behandlung als auf ein hohes Dienst-Honorar. Weitere Auskunft hierüber erteilt der Gerichtsschreiber **Ritter** in Rötha bei Leipzig.

☞ Eine Person in gesetzten Jahren, die längere Zeit bei vornehmen Herrschaften als Kindermuhme gedient und gute Atteste hat, sucht bald eine ähnliche Stelle. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Ein gebildeter, stiller und sicherer Mann wünscht eine **kleine** meublirte Stube, worin ein Bett. Eingang **außerhalb** des Saals. Geschriebene Offerten besorgt gefälligst die Restauration des Hrn. Bauer, Züger Strasse, dem römischen Hause gegenüber.

Ziegelei-Verpachtung.

Es soll die zum Rittergute Zöbiger gehörige Ziegelei am 29. October dieses Jahres

Nachmittags um 2 Uhr

im dasigen Herrnhause auf drei Jahre, von Weihnachten a. c. bis dahin 1848, meistbietend und unter den auf meiner Expedition einzusehenden Bedingungen von mir verpachtet werden. Der Gärtner **Worlich** daselbst ist beauftragt, den Interessenten das Pachtobject vorzuzeigen. Leipzig, am 30. Sept. 1845.

Dr. Mertens.



Familienwohnungen, welche zu Weihnachten oder Ostern bezogen werden können, werden fortwährend nachgewiesen durch das

Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Ein kleines Familienlogis nahe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist sogleich zu vermieten durch Herrn Adv. **Wachs**, Ritterstrasse Nr. 14, 3 Treppen.

Ein geräumiger und trockener Boden in der Nähe des Marktes ist von jetzt bis Ostern billig zu vermieten, und das Nähere zu erfragen in der **Kenger'schen Buchhandlung**, Querstrasse Nr. 27c.

Für Ostern k. J. ist auf der Querstrasse ein Parterrelogis zu vermieten. Das sich für eine Buchhandlung eignen würde. Das Nähere Querstrasse Nr. 17, 2 Treppen.

Eine Feuerwerkstatt und Wohnung sind zusammen oder getrennt zu vermieten: Serbergasse Nr. 8.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Zu erfragen Petersstrasse Nr. 30/57, 3 Etage.

Vermiethung einer Stube mit oder ohne Möbeln, auch Schlafgemach: große Fleischergasse Nr. 11, 3 Tr. vorn heraus.

Vermiethung.

Ein anständig meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit freundlicher Aussicht ist vom 1. December an zu vermieten. Näheres Frankfurter Strasse Nr. 1, goldne Sonne, links 1 Tr. hoch.

* Reichsstrasse Nr. 25 *

sind sofort 2 meublirte Stuben mit und ohne Alkoven in erster und zweiter Etage an einzelne solide Herren abzugeben.

In **Gohlis** sind zwei freundliche kleine Logis mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Hotel de Pologne bei Herren **Krüger & Co.**

Eine Wohnstube nebst Schlafzimmer, 2. Etage nach vorn, ist an einen oder zwei ordnungsliebende Herren sofort zu vermieten: Preußergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten an einen oder zwei ledige Herren und sofort zu beziehen: Halle'sche Str. Nr. 15/456, im Hofe 2 Treppen.

Vermietung. Eine freundliche Stube, schön meublirt, im Hofe 3 Treppen hoch, am Markte in Nr. 6/337, ist sofort an stille ruhige Leute billig zu überlassen.

Zu vermieten ist in **Bogels Hause**, unweit des **Schützenhauses**, das ganze hohe Parterre, für **Verlagsbuchhändler** oder zu einem ähnlichen stillen Geschäft — oder auch zu zwei Familienlogis, jedes von 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller.

Näheres durch den Hausmann.

Zu vermieten ist ein sehr schön gelegenes, meublirtes Zimmer (nicht meßfrei): Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist in der **Reichsstraße Nr. 19** für einzelne Herren ein freundliches Stübchen, jährlich zu 18 $\frac{1}{2}$ und eine Stube mit Kammer zu 4 Thlr. monatlich.

Zu vermieten ist eine gut gehaltene Familienwohnung von 5 Stuben und Zubehör im Innern der Stadt von Weihnachten an durch **Adv. von Mücke**, Ritterstrasse Nr. 36.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit und ohne Meubles in der blauen Mäße Nr. 13, links 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind in der **Hainstraße Nr. 21, 3. Et.** zwei an einander stoßende Zimmer nebst Schlafstube, einzeln oder zusammenhängend.

Eine Schlafstube ist offen für einen soliden Herrn: Burgstraße, im weißen Aoler, Hof 1 Treppe, bei **Serbe**.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren: Katharinenstraße Nr. 16/365, 2. Hof, 3 Etage.

Zu vermieten ist eine Stube: Inselstraße Nr. 13 a, parterre links.

Zu vermieten ist von Ostern 1846 an eine schön eingerichtete Etage mit angenehmer Aussicht und großem Gemüse- und Obstgarten, Ecke der Insel- und Kreuzstraße Nr. 8/186.

G. F. Starke.

Zu vermieten und den 1. November zu beziehen ist eine gut meublirte Erkerstube in der Petersstraße Nr. 39 in der zweiten Etage.

Zu vermieten. Am **Nicolaikirchhof Nr. 5** ist eine Stube nebst Schlafkammer und Holzraum mit oder ohne Möbeln für den jährlichen Zins von 20 Thlr. zu vermieten.



Die höchst interessantesten Experimente mit dem

300,000

mal vergrößernden Sonnen-Mikroskop werden täglich, nur bei **Sonnenschein** von 9 Uhr Morgens bis $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags am Königsplatz fortgesetzt. 1. Platz 10 Ngr. 2. Platz 5 Ngr.

Jos. Staudinger.

Urania. Mittwoch den 29. October

1. Kränzchen im **Livoli.**

Billetausgabe bei Herrn Kaufmann **Gehricke** auf dem Raschmarkt, im Gemälde des Herrn **Moriz Wünsche**, Petersstraße Nr. 17 neben dem 3 Königen, so wie bei Herrn **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Herrn Zangenbergs Gut).

Der Vorstand.

Zur Kirmes in Schönefeld

Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. lade ich zu verschiedenen kalten und warmen Speisen, worunter namentlich das beliebte Allerlei, so wie zu selbstgebackenen Obst- und Kaffeekuchen ergebenst ein. Für eine Auswahl von kalten und warmen Getränken ist gesorgt und ist das Felsenkeller-Lagerbier ausgezeichnet fein.

Witwe **Mierisch.**

Mein Wagen steht am Schützenhore von 4 Uhr an zu jeder Stunde bereit à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Kirmes und Schlachtfest in Abtnaundorf.

Heute Montag als den 27. October ladet seine werthen Gäste hiermit ergebenst ein. Der Personenwagen wird Abends um 6 und 8 Uhr zur Abfahrt bei Herrn **Sorge** am Lauchaer Thore bereit stehen.

Aug. Leuchte.

Heute Montag Concert und Tanzmusik in Lannerts Salon.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang gegen 6 Uhr. Das Musikchor v. **Jul. Popitsch.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Heute Montag den 27. October

Kirmes im Gosenthale,

wobei starkbesetzte Tanzmusik stattfindet. **W. Wendt.**

Kirmes auf dem Leipziger Feldschlößchen.

Nachdem der erste Haupttag mit seinen Freuden, die meinen geehrten Gästen gewiß ewig in angenehmer Erinnerung vor-schweben werden, glücklich vorüber ist, ist mit dem heutigen Tage der zweite Haupttag angebrochen, der sich nach der Kirmes-Constellation zu einem Haupt-Haupttag gestalten dürfte, den Niemand ver-däumen darf. Ich lade daher ganz Leipzig sammt den Vorstädten zum Besuche, und zu Wein, Bier, Kaffee, Kuchen, Säu-sebraten und Lerchen ein.

C. Gleichmann.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck, so wie

alle Abende

warme Speisen und feine Gose.

Schulze.

Café Royal empfiehlt für den Husten echten Malz-zucker, auch Haserzucker.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, jederzeit Beefsteak mit Schmor-kartoffeln bei

Jügner,
Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, so wie ein gutes Glas Lagerbier bei

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein

Wilh. Gestewig, Schloßgasse Nr. 9.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Baierische Bierstube des Rheinischen Hofes.

Heute zur Kirmes in Connewitz starkbesetzte Tanzmusik.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Drei Mohren.

Heute Abend Beefsteaks, Hasenbraten mit Compots, so wie verschiedene andere Speisen, mehrere Sorten Obst- und Kaffeebraten, ausgezeichnetes Altenburger Lagerbier und andere gute Biere, wozu ergebenst einladet
J. Tarter.

* Heute Abend Beefsteaks und Karpfen, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie Abends eine Veränderung.
C. A. Mey.

Heute Montag als den 27. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Scheibe, lange Straße Nr. 14.

Heute Schlachtfest und Klößeschmaus, dazu ladet ergebenst ein
C. Gerhardt im Akaziengarten.

Großes Schlachtfest

heute Montag den 27. October in der Restauration von
Wilh. Ziegert, Albertstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Einladung. Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei
C. J. Engert, Kupfergäßchen Nr. 3.

Einladung.

Heute den 27. Oct. ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Montag den 27. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein

J. G. Apitsch, goldnes Herz.

Heute Montag den 27. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
G. G. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Grüne Schenke.

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
G. Schneider.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Müller.

Alle Diejenigen, welche noch im Besitze von Sachen des am 17. September d. J. verstorbenen Bacc. med. Ferdinand Raschel sind, werden hierdurch ersucht, Solches mit dem Unterzeichneten binnen 8 Tagen von heute an Nachmittags in der Zeit von 3 bis 6 Uhr anzuzeigen, um darnach das Weitere vornehmen zu können. Bacc. jur. Carl Sage in der Expedition des Adv. Rud. Nothe, Peterstraße Nr. 4, 2 Tr.

eee,?

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau, Emilie geb. Hoff, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig den 26. October 1845.

Friedrich Schmidt.

* * *

Singacademie.

Die geehrten Mitglieder der Singacademie werden gebeten an der

heute Abend 6 Uhr

im Saale des Gewandhauses stattfindenden Probe zu dem im nächsten Abonnement-Concert aufzuführenden Musikstücke recht zahlreich Theil zu nehmen.

Leipzig, den 27. October 1845.

Der Vorstand.

Einpassirte Fremde.

v. Abercron, Apoth. v. Städtstadt, St. Frankfurt.
Bellinow, Part. v. Warschau, Hotel de Bav.
Bishop, Regoc. v. New-York, und
Bishop, Regoc. v. Paris, Hotel de Saxe.
Braun, Kfm. v. Hanau, Königsstraße 10.
Bendix, Kfm. v. Berlin, und
Bourdillon, Rent. v. London, Hotel de Pol.
Corda, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Deutgen, Kfm. v. Düren, grüner Baum.
Edhardt, Fräul. v. Wittweido, gr. Baum.
Engel, Ger.-Dir. v. Borna, St. Hamburg.
Ehrlich, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Frank, Kfm. v. Bradford, und
v. Freyen, Major, v. Königsberg, Hotel de Baviere.
Frer, Commiss. v. Burgen, grüner Baum.
Frank, Schausp.-Dir. v. Torgau, St. London.
Fort, Adv. v. Genf, Stadt Breslau.
Franz, Musikdir. v. Halle, Stadt Rom.

Fühl, Kfm. v. Rumburg, Hotel de Pologne.
Fliege, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Goller, Fabr. v. Köfen, Stadt Dresden
v. Gladisch, Optm., v. Slogau, Stadt Gotha.
v. Grablanka, Graf, v. Warschau, Hotel de Baviere.
Gudder, Kfm. v. Cleve, Stadt Rom.
Hartmann, Kfm. v. Eisenburg, Hotel de Bav.
Jonzathatis, Fräul. v. Dresden, Stadt Bresl.
v. Kallergi, Fräul. v. Warschau, und
Kortius, Part. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Köhler, Kfm. v. Barmen, Stadt Hamburg.
Köhler und
Kurtz, Ing. v. Berlin, Stadt Berlin.
Kricheldorf, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Linde, Kgl. v. Wildenhain, gr. Baum.
Lorenz, Ger.-Dir., D., v. Plauen, Rhein Hof.
v. Lindes, Frau, v. Wilkau, Hotel de Baviere.
Reinweber, Fräul. v. Ruffbaum, St. Breslau.
Rüller, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Gotha.

Manold, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Reisner, Apoth. v. Pausa, und
Müller, Schausp. v. Trübau, Stadt Mailand.
Moschel Kfm. v. Kiew, Stadt London.
Wendelsohn, Frau, v. Hannover, St. Bresl.
Meyer, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Pologne.
Nisch, Kfm. v. Schönhaide, St. Frankfurt.
Reich, Fabr. v. Haynau, und
Reich, Fabr. v. Quedlinburg, Hotel de Saxe.
Richter, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Schlesinger, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Schott, Kfm. v. Jena, Stadt Hamburg.
v. Stranz, Leutn., v. Torgau, Stadt Breslau.
Staudemann, Kfm. v. Altenburg, Stadt Rom.
Spillhorn, Rent. v. London, Hotel de Pol.
Sadowski, Part. v. Warschau, Hotel de Bav.
Trewbuka, Fräul. v. Warschau, Hotel de Bav.
v. Beltheim, Regtsbes. v. Osterode, S. de Bav.
Voigt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresd.
Wehner, Part. v. Göttingen, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von C. Volz.

Druck und Verlag von C. Volz.

Druck und Verlag von C. Volz.